



GRÜN STICHT

Informationsblatt für Röthenbach a.d. Pegnitz
und alle Ortsteile

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das letzte „GRÜN STICHT“ haben Sie vor fast einem Jahr erhalten. Was hat uns in der Stadtpolitik seitdem bewegt?

Die Klimaveränderungen machen uns Sorgen, und wir müssen auch vor Ort darauf reagieren. Wir freuen uns, dass Bäume gepflanzt und kleine Flächen entsiegelt werden.

Unsere Klimaschutzbeauftragte hat mehrere wertvolle Aktionen angestoßen. Beispielsweise wurden gerade eben Insektenhotels, Vogelbrutkästen und Igelhäuser an die Bevölkerung vergeben. Zusammen mit den Stadtwerken haben wir ein Unterstützungsprogramm für die Anschaffung von Solaranlagen, Dachbegrünungen,

Zisternen und weiteren Maßnahmen zum verbesserten Klimaschutz aufgelegt. Demnächst wird es ein Förderprogramm für Artenvielfalt und gegen das Insektensterben geben, um unsere Bürger bei der Gestaltung naturnaher Gärten zu unterstützen. In Steingärten kann kein Leben gedeihen! All diese Aktivitäten dienen dem aktiven Klimaschutz, was wir Grüne natürlich sehr begrüßen.

Unsere Volkshochschule wurde erfolgreich in die VHS Unteres Pegnitztal eingegliedert. Der Bau der neuen Kita im Pegnitzgrund ist im vollen Gange. Die Seespitzschule wurde fertig saniert und die Planungen zur Sanierung der Forstersbergschule laufen.

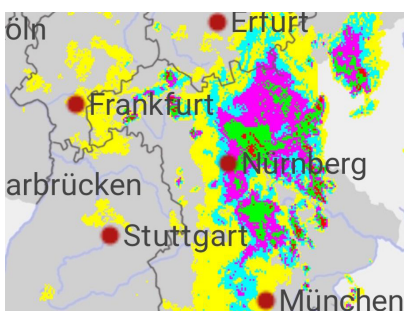
Immer wieder können manche Aufgaben nicht so zügig durchgeführt werden, wie gewünscht, weil auch in unserer Stadtverwaltung der allgegenwärtige Personalmangel sichtbar wird.

Wir freuen uns über alle, die sich mit guten Ideen am Leben in unserer Stadt beteiligen. Lesen Sie weiter, was uns wichtig ist.

Mit besten und grünen Grüßen

Ihre *Mechthild Scholz*
(2. Bürgermeisterin)

LAND UNTER IN NÜRNBERG - WAS BEDEUTET DAS FÜR RÖTHENBACH?



Der Antrag der GRÜNEN vom September 2021 zu den lokal erwartbaren Risiken in Folge des Klimawandels sowie notwendiger Maßnahmen wurde seither mehrfach im Stadtrat und den Ausschüssen behandelt.

Konkret wurde eine Sensorik zur Überwachung der Kanalisation beauftragt. Ein Trinkwasserbrunnen an der Neuer Mitte wird installiert. Weitere Maßnahmen sind in Prüfung und Vorbereitung.

Der Klimawandel hat sich 2023 in vielen Extremsituationen, weltweit und auch bei uns, ausgewirkt. Denken Sie an Neujahr mit Temperaturen von bis zu 19 Grad, monatelange Hitzewellen ums Mittelmeer inklusive Hitzerekorde, jetzt zuletzt die historischen Überflutungen ganz in der Nähe unserer Partnergemeinde Bad Gleichenberg. Oder den Starkregen am 17.08.23 in Nürnberg und Lauf mit den vollen Kellern und Unterführungen. Insbesondere Dürre und massivste Regenereignisse werden wir künftig immer mehr ertragen müssen.

Unser lokales Katastrophenteam, die Feuerwehr, konnte auch dank ihrer guten Ausstattung bei Waldbränden und vollgelaufenen Kellern in der Region toll mithelfen. Glücklicherweise und Stand heute war dies in

Röthenbach so zuletzt nicht nötig.

Fortsetzung auf Seite 2

IN DIESER AUSGABE:

- Verkehrskonzept in Röthenbach
- Kandidaten zur Landtagswahl 2023
- Wie steht es um unser Wasser?
- Blumenfest
- Stadtfinanzen
- Garage ohne Strom?
- AGFK
- u.v.m.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Fortsetzung von Seite 1

Wir GRÜNEN stehen weiterhin fest an der Seite unserer Feuerwehr und appellieren an alle Bürger*innen, diese zu unterstützen und ggf. auch persönlich mitzuwirken.

Eine mittlerweile auch bundesweit angedachte und notwendige Maß-

nahme ist die Installation eines HAP / Hitzeaktionsplanes. Wie bereits z.B. in großen Teilen Frankreichs oder Hessens praktiziert, sorgen Kommunen vor, um insbesondere die vulnerablen Gruppen präventiv zu schützen. Trinkwasserbrunnen, Schattenbäume, Entsiegelung oder auch ein Hitzetelefon für Senioren können solche Maßnahmen sein.

Einige dieser Maßnahmen sind bereits Thema in den Ausschüssen. Wir hoffen, dass auch wir in Bayern uns künftig mehr den Realitäten stellen und der Freistaat sich konsequent an der Aufstellung und Finanzierung dieser oft lebensrettenden Maßnahmen beteiligt. ■

WIE STEHT ES UM UNSER WASSER IN BAYERN?



leiden. Ihr Wasserbedarf hatte sich um mehr als 50% gesteigert.

Unsere Gewässer leiden. Der niedrige Wasserstand des Brombachsees kann nicht mehr mit Millionen von Kubikmetern Wasser aus der Donauregion aufgefüllt werden.

Über das Fränkische Seenland sollen ja eigentlich die Niederstände unserer fränkischen Flüsse mit ausgeglichen werden. Wir erleben Probleme durch das Extremwetter im Hopfenanbau, der Braugerste, dem fränkischen Wein, Ernteauffälle und vieles mehr.

Und zum Überfluss ist unser Trinkwasser auch noch durch Chemikalien wie z.B. PFOS im Birkensee gefährdet.

Wasser ist Leben. Nur wer hat ein Recht darauf? In Bayern wissen wir das nicht. Niemand erfasst komplett, wieviel Wasser wir haben und wer wie viel entnimmt. Es herrscht ein regelrechter Flickenteppich. Damit kann auch nicht klar sein, wer wieviel bekommen kann. Und

Bayern verzichtet im Gegensatz zu 13 anderen Bundesländern auf den „Wassercent“. Damit entfallen Anreize zum Wassersparen. Wasserressourcen werden nach gut Dünnen verschenkt. Das Bayerische Umweltministerium unter Minister Glauber benannte bereits 2020 die Probleme. Es passierte nichts. Jetzt drei Jahre später wird im Wahlkampf wieder vieles von der CSU versprochen, auch zum Grundwasserschutz.

Wir brauchen eine Landesregierung, die weitsichtig handelt und nicht bei wichtigen Themen, wie zum Beispiel dem Erhalt der Artenvielfalt, durch ein Volksbegehren praktisch zu Taten gezwungen werden muss.

Artenvielfalt, Wassercent, Windkraft - Schluss mit Schlusslicht in Bayern!

Wer hier bremst, verliert in der Zukunft. **Wir GRÜNE stehen für eine nachhaltige und vorausschauende Wassernutzung ein.** In Bayern und im Nürnberger Land. ■

BESUCH BEI DER MUSLIMISCHEN GEMEINDE

Wie bereits vor Corona regelmäßig üblich, besuchten wir im Frühjahr unsere muslimische Gemeinde in der Moschee. Neben unserer Fraktion waren mehrere Mitglieder des Vereinsvorstandes anwesend sowie der derzeitige Imam der Gemeinde. Gerade waren wieder Mitglieder der Gemeinde im Erdbebengebiet unterwegs, um Hilfsgüter in den Osten des Landes zu bringen. Die Solidarität mit den Erdbebenopfern ist sehr groß. Durch die beeindruckende Hilfsbereitschaft konnten

mehrere LKW in die geschädigten Regionen fahren. Dieses verheerende Erdbeben hat natürlich alle sehr bewegt, zumal einige unserer türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dieser Region stammen und Verwandte dort haben. Der Alltag hier in Röthenbach gestaltet sich nach Aussagen der Verantwortlichen insgesamt unkompliziert. Daran haben die guten Kontakte in den Sportvereinen einen großen Anteil. Zum gemeinsamen Feiern soll wieder eingeladen

werden. Außerdem wurden die muslimischen Beerdigungen auf unserem Friedhof angesprochen sowie Bauvorhaben in der Gemeinde. Wir Grüne unterstützen das gute Miteinander der deutschen und türkischen Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus wünschen wir uns, dass sich auch türkische Röthenbacher politisch engagieren, vielleicht in den politischen Parteien oder in einem Integrationsrat. Wir werden weiter im Gespräch bleiben. ■

FAHRRADFREUNDLICHE KOMMUNEN IN BAYERN - OHNE RÖTHENBACH



Die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.“, kurz **AGFK**, ist ein Verein der sich im Jahr 2012 gegründet hat mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil in Bayern zu steigern und Radfahren sicherer zu machen. Die Stadt Röthenbach war von Anfang an als Gründungsmitglied dabei. Bei einer regelmäßigen „Bereisung“ durch eine Bewertungskommission, bestehend aus unter anderem dem AGFK und dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, kann die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ verliehen werden.

Was ist passiert? Da die „Hauptbereisung“ der AGFK vor der Tür stand, war für den Ausschuss für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport

und Kultur im April ein Grundsatzbeschluss zu kommunalpolitischen Zielsetzungen für den Radverkehr vorgesehen. Im Rahmen dieser Diskussion wurde zu unserem Entsetzen von den anderen Fraktionen die Mitgliedschaft in der AGFK in Frage gestellt. Die Mehrheit des Gremiums wollte den Grundsatzbeschluss nicht fassen und stattdessen in der nächste Sitzung über die Mitgliedschaft an sich beraten. Diese Diskussion fand in einer nichtöffentlichen Sitzung im Mai statt, überzeugende Argumente für den Austritt gab es unserer Ansicht nach keine. Der endgültige Beschluss, die Mitgliedschaft zu beenden, wurde in der Stadtratsitzung am 22.06.23 vor den Augen von zahlreichen radfahrbegeisterten Bürger:innen getroffen. Eine

öffentliche Diskussion fand auf Geschäftsordnungsantrag der CSU, welcher mehrheitlich angenommen wurde, nicht statt. Der Austritt wurde durch die Mehrheit von CSU und SPD beschlossen, **Grüne und Freie Wähler stimmten für den Verbleib in der AGFK.**

Und jetzt? Der Austritt aus der AGFK wurde demokratisch beschlossen. Das finden wir sehr schade und wir hätten uns eine transparente, öffentliche Debatte darüber gewünscht. Trotzdem akzeptieren wir den Beschluss und werden uns in Zukunft umso mehr für die Förderung des Radverkehrs in Röthenbach einsetzen. Ein erster Schritt war die sehr erfolgreiche Fahrraddemo am 21.07.23. Über 70 Demonstrant:innen setzten ein Zeichen für bessere Radinfrastruktur und Sicherheit in Röthenbach. ■

**Fahrradfreundlich?
Jetzt erst recht!**



GARAGE UND KEIN STROM?



In Röthenbach gibt es unzählige Garagenhöfe mit Garagen ohne Strom. Wer hier über ein zukünftiges E-Auto nachdenkt, ohne eine immer verfügbare Lademöglichkeit zu haben, kommt gerne ins Grübeln.

Leider ist es nicht ganz so einfach, eine Garage, die Teil eines Garagenhofes und nicht des Hausgrundstückes ist, an einen Stromanschluss anzubinden. Hier gilt es einige Punkte zu klären. Genehmigen die Stadtwerke einen eigenen Anschluß mit Stromzähler für die Garage, hat diese doch keine ei-

gene Adresse? Wer übernimmt die Kosten, die Leitungen vom nächstmöglichen Stromanschluß zur Garage zu legen? Und was ist mit den fremden Grundstücken, die ggf. dazwischen liegen?

Hier darf man sich gerne die Frage stellen, ob dies die Aufgabe eines jeden einzelnen Bürgers ist oder ob es vielmehr im Verantwortungsbereich einer Kommune liegt, machbare Lösungen anzubieten.

Ein interessanter Vergleich ist beispielsweise ein hauseigener Glasfaseranschluss. Hier kümmert sich der Staat und beauftragt Drittanbieter zur Umsetzung. Letztendlich muss sich hier nicht jeder einzelne Bürger darum kümmern, wie ein Anschluss mit all den technischen und rechtlichen Hürden machbar ist, sondern bekommt ein

Angebot per Post oder gar direkt an der eigenen Haustüre und muss lediglich einen Vertrag unterschreiben. Sicherlich trägt der Bürger hier auch die Kosten mit, aber er muss sich nicht um alle Details des Anschlusses selber kümmern. Sollte man als Bürger deshalb nicht auch erwarten können, dass es für einen Stromanschluss einer Garage in Röthenbach ein Angebot oder zumindest ein Konzept der Kommune gibt, ähnlich wie bei einem Glasfaseranschluss?

Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit der Stadt Röthenbach und dem lokalen Stromversorger ein Konzept auf den Weg zu bringen, mit dem jeder Garagenbesitzer die Möglichkeit hat zukünftig Strom zum Laden von E-Mobilität zu haben. Hier gibt es noch einiges zu klären, aber wir bleiben dran! ■

VERKEHRSKONZEPT IN RÖTHENBACH

Anfang diesen Jahres war es endlich soweit, das Ende 2021 beauftragte Verkehrskonzept wurde in seiner finalen Form dem Stadtrat vorgelegt und auf der Stadthomepage veröffentlicht. Die Untersuchung beinhaltet auch die Ergebnisse einer großen Bürgerbefragung sowie von Verkehrszählungen im gesamten Stadtgebiet. Hinweis: Die im Verkehrskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen sind lediglich Empfehlungen, über die Umsetzung der Maßnahmen entscheidet der Stadtrat.

Fahrradstraße Fichtestraße/Laufer Weg Fahrradstraßen dienen laut Verkehrskonzept dazu, den Radverkehr zu stärken und die Verkehrssicherheit auf Straßen mit hohem Radverkehrsanteil zu erhöhen. Bereits vor einigen Jahren wurde der Vorschlag von uns Grünen im Stadtrat diskutiert, die Fichtestraße und den Laufer Weg zu einer Fahrradstraße umzuwidmen. Damals fand sich dafür keine Mehrheit, doch es kam bereits der Wunsch nach der Expertise durch ein Fachbüro auf.

Die Verkehrszählung im Rahmen des Verkehrskonzepts ergab folgende Zahlen für die Fichtestraße: Die Straße nutzen 470 PKW und 320 Radfahrer:innen pro Tag. Der Radverkehrsanteil liegt somit bei 42%, mit Abstand der höchste Anteil in ganz Röthenbach. Aus diesem Grund, und weil die Achse entlang der Bahn eine große Bedeutung für den Radverkehr hat, empfiehlt das Verkehrskonzept hier die Einrichtung einer Fahrradstraße. Die Prüfung der Fahrradstraße wurde im Stadtrat einstimmig beschlossen. Wir hoffen, dass uns zeitnah ein Entwurf vorliegt und

sich im Rat die nötige Mehrheit zur Umsetzung findet.

Weitere Fahrradstraßen Das Verkehrskonzept empfiehlt darüber hinaus die Errichtung von Fahrradstraßen an den Zuwegen zu Schulstandorten, da diese sich positiv auf die Schulwegsicherheit auswirken. Hier bietet sich aus unserer Sicht besonders die Schönberger Straße mit einem Radverkehrsanteil von 26% an. Die verschiedenen Optionen werden in einem bereits beschlossenen Schulwegkonzept genauer untersucht. Weitere Fahrradstraßen werden z.B. im Alten Kirchenweg (Radverkehrsanteil 24%) als Alternativroute zur Rückersdorfer Straße empfohlen.

Fußverkehr Eine vorgeschlagene Maßnahme, um den Fußverkehr auf der Franzosenbrücke sicherer zu machen, ist den schmalen Fußweg auf der nördlichen Straßenseite zu entfernen und dafür den Fußweg auf der südlichen Seite breiter zu machen. Diese Maßnahme ist bereits im Stadtrat beschlossen und das zuständige Landratsamt hat die Umsetzung in Aussicht gestellt. Darüber hinaus werden an einigen Stellen Querungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Ein wichtiger Punkt für die Barrierefreiheit ist die Absenkung von Bordsteinen, dies wird beim Neu- und Umbau von Straßen bereits konsequent berücksichtigt.

Schülerverkehr Insgesamt kommt das Verkehrskonzept zu dem Ergebnis, dass Röthenbach mit den beiden Grundschulen gut erschlossen ist und die Schulen fast vom gesamten Ort aus gut zu Fuß zur erreichen sind. Die weiterführenden Schulen sind von überall aus gut mit dem Fahrrad oder dem

ÖPNV zu erreichen. Auch die Kinderbetreuungseinrichtungen sind gut im Stadtgebiet verteilt, weshalb laut Verkehrskonzept weite Wege vermieden werden können. Leider schätzen die Experten, dass trotzdem ca. 70% der Kinder mit dem Auto gebracht werden. Wir finden das bedauerlich, und sind der Meinung, dass diese Situation vor allem durch bessere Radinfrastruktur verbessert werden kann.

Parkplätze/ruhender Verkehr Im Bereich um den Großparkplatz am Freibad sowie rund um die S-Bahn Station Steinberg wurde eine Parkraumerhebung durchgeführt. Eine wichtige Erkenntnis daraus ist, dass der Freibadparkplatz am Tag der Zählung (26.07.2022) nie zu mehr als 50% belegt war. Eine Maßnahme, die sich daraus ergibt, ist eine bessere Beschilderung des Großparkplatzes um den Parkdruck an der Rückersdorfer Straße besser zu verteilen.

Im Gebiet rund um die S-Bahn Station Steinberg wird die Einführung von Anwohnerparkplätzen empfohlen, um den Park+Ride Verkehr an die dafür vorgesehenen Stationen Röthenbach-Seespitze und Röthenbach-Pegnitz zu leiten. Um die Alternativen attraktiver zu machen, wird empfohlen, den Bahnhofsvorplatz an der Station Röthenbach-Pegnitz umzugestalten. Dadurch könnten ca. 15 weitere Parkplätze geschaffen und gleichzeitig die Radverkehrsführung an der Stelle verbessert werden. ■

Quelle Verkehrskonzept:
<https://www.roethenbach.de/verkehrskonzept.htm>



Eine Fahrradstraße ist ein Sonderweg, der dem Radverkehr vorbehalten ist. Anderem Fahrzeugverkehr wird **meistens durch Zusatzzeichen wie "Anlieger frei" oder "Kraftwagen und Krafträder frei"** die Mitbenutzung gestattet. Somit ist sichergestellt, dass Anwohner zu ihren Grundstücken kommen sowie Paketdienste und Handwerker ihre Arbeit machen können. Für den Fahrverkehr gilt

eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und Fahrradstraßen sind in der Regel Vorfahrtstraßen. Ein wichtiges Merkmal ist, dass Radfahrer nebeneinander fahren dürfen, d.h. wenn nötig müssen Autofahrer langsamer hinter den Radfahrer fahren. Parkplätze bleiben in eventuell angepasster Form erhalten.

BLUMENFEST - DER DAV ZEIGT IN WELCHE RICHTUNG ES GEHEN KANN

Im letztjährigen GRÜN STICHT widmeten wir eine Seite unserem Blumenfest und wie es weitergehen kann mit dieser Traditionsveranstaltung. Heuer beschränkt sich zumindest ein Verein, der DAV, einen etwas anderen Weg. GS hat mit Alfred Hornung, dem 1. Vorsitzenden, gesprochen.

GS: Alfred, warum habt Ihr dieses Jahr auf den traditionellen Motivwagen verzichtet?

Alfred: Da war schon der Gedanke der Nachhaltigkeit ausschlaggebend. Macht es in Zeiten des Klimawandels Sinn, Dahlien aus Holland zu importieren, sie für einen Nachmittag auf Styropor oder Holz zu befestigen, um das schlussendlich dann als Restmüll zu entsorgen? Wir von der Sektion Röthenbach haben diese Frage auch im Sinne des DAV-Bundesverbands beantwortet, der sehr auf Klimaschutzmaßnahmen Wert legt.

GS: Und habt welche Idee entwickelt?

Alfred: Heimische Blühpflanzen in wiederverwertbare Kunststoffkisten zu pflanzen und diese dann

zu präsentieren. Zurück zu den Ursprüngen also. Und gleichzeitig eine Anpassung an eine Welt im Umbruch.

GS: Das beziehst Du nicht nur auf den Klimawandel, oder?

Alfred: Nein, Realität ist leider auch, dass vielen Vereinen für große Blumenfestwagen die aktiven Mitglieder fehlen, allen voran die Motivbauer, aber auch die Zuarbeiter.

GS: Gab es denn Diskussionen innerhalb des DAV? Schließlich habt ihr schon noch Dahlien für u.a. einem kleinen Marterl benutzt?

Alfred: Wir wollten nicht gleich komplett umstellen, das stimmt. Das rührte aber nicht von großen Unstimmigkeiten her, die gab es nicht. Vielmehr war man sich z.B. auch schnell darin einig, auf das Werfen von Bonbons zu verzichten und stattdessen kleine, selbstgemachte Samentütchen während des Umzugs zu verteilen.

GS: Womit wir wieder beim Thema Nachhaltigkeit wären. Denkst Du, Euer Vorbild macht Mode?



Alfred: Das weiß ich nicht. Die Resonanzen waren zwar durchaus positiv, aber ich verstehe schon auch diejenigen, die sagen: was macht denn dann noch den Reiz des Blumenfestes aus?

GS: Eine Frage, die wohl in den kommenden Jahre vermehrt in den Fokus rücken wird, nicht zuletzt auch wegen dem DAV-Wagen 2023.

Vielen Dank, Alfred, für das Interview! ■

BÜRGERENERGIE: IN RÖTHENBACH NICHTS NEUES

Der Stadtrat hatte bereits im September 2021 dem Antrag der GRÜNEN einstimmig zugestimmt. Wir möchten unseren Bürger*innen die Möglichkeit geben, mit ihrem Kapital am boomenden Energiemarkt auch hier in der Stadt teilzuhaben. Bis jetzt ist allerdings nix passiert. Die Stadt verdient sich keinen Os-

car. Die Gründe für diese Nullnummer können wir auch nur erahnen. Seien es fehlende Objekte, fehlendes Personal, zu wenig Fachwissen in der Verwaltung oder auch die allgemeine Lethargie des Freistaats beim Ausbau erneuerbarer Energien in den Kommunen: Wir verschlafen hier eine der wichtigs-

ten Entwicklungen unserer Tage. Vielleicht löst sich der Knoten mit den anstehenden Maßnahmen im Zuge der Planung von Nahwärmenetzen. Auch die Versorgung mit Heizenergie kann ein Objekt für Bürgerbeteiligungen sein. GRÜN STICHT wird weiter berichten. ■

LADESÄULEN IN RÖTHENBACH: ES BEWEGT SICH NICHTS



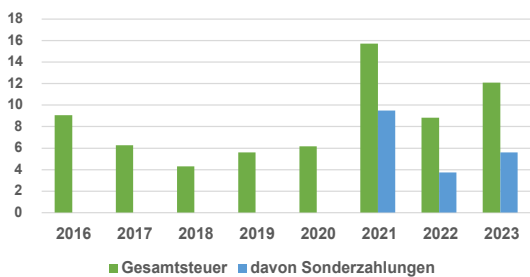
In Ergänzung zum Artikel „Garage und kein Strom?“ von Seite 3 dieser

Ausgabe möchten wir das Thema öffentliche Ladeinfrastruktur in Röthenbach nicht unerwähnt lassen. **Leider gibt es aber auch hier nichts positives zu vermelden.** Auch in diesem Jahr wird wohl keine einzige (!) neue Ladesäule in unserer Kommune errichtet, dabei waren wir in der GRÜN-STICHT-Ausgabe vom Oktober 2022 vor-

sichtig optimistisch was das Thema angeht. Auch hier wird GRÜN STICHT weiter berichten. ■

STADTFINANZEN: GUTEN ZEITEN - SCHLECHTE ZEITEN

Gewerbesteuereinnahmen in Millionen EUR



Aufmerksame Bürger:innen haben es bestimmt schon vernommen: Bereits das dritte Jahr in Folge konnte uns die städtische Finanzverwaltung von hohen ungeplanten Einnahmen bei den Gewerbesteuern berichten. Diese positive Entwicklung vollzieht sich ganz im Gegensatz zur Situation unserer Nachbarkommunen. Und Stand

heute sollte diese positive Entwicklung auch auf mittlere Sicht anhalten.

Damit konnten eigentlich geplante Kreditaufnahmen unterbleiben. Der Haushalt steht nicht mehr akut unter Stress.

Die Erfahrung allerdings lehrt: Gewerbesteuereinnahmen sind kaum planbar. Und Ausfälle ohne ausreichende Rücklagen führen wie schon zuletzt zu Steuererhöhungen, Streichlisten und Investitionsstau. Die vergangenen Fehler sollten nicht wiederholt werden.

Auch blieb während der vergangenen Konsolidierung einiges liegen. Die Stadt musste sich bei ihren In-

vestitionen zurückhalten, um ihre Pflichtaufgaben z.B. bei den Kitas erfüllen zu können. Für einen zukunftsfähigen Haushalt setzen die GRÜNEN Prioritäten:

* Die Einnahmen eines Jahres als Rücklage und Reserve

* Energetische Sanierung von städtischen Einrichtungen sowie Wohnungen

* Unterstützung der Bürger*innen bei Investitionen ums gesunde Klima

* Moderne Infrastruktur durch Glasfaserausbau und zeitgemäße Radverbindungen ■

Liebe Röthenbacher Bürgerinnen und Bürger,

Ihre Teilnahme an der **bayerischen Landtagswahl am 08. Oktober 2023** ist von großer Bedeutung. Zeigen Sie Ihre Unterstützung für **demokratische Werte**, die unsere Gesellschaft stärken. Gemeinsam können wir positive Veränderung bewirken und Bayern zukunftssicher gestalten. **Bitte gehen Sie wählen!**

LANDTAGSWAHL BAYERN AM 8. OKTOBER 2023

AARON MÜHLENDYCK - UNSER DIREKTKANDIDAT IM NÜRNBERGER LAND



Mein Name ist **Aaron Mühlendyck**, ich bin 37 Jahre alt, evangelisch, verheiratet mit meiner wunderbaren Frau Arnica und Vater von zwei Kindern.

Nach meiner ersten Ausbildung als Agrartechnischer Assistent mit Fachrichtung Biotechnik entschied ich mich Diakon zu werden und begann 2006 meine Ausbildung in Rummelsberg. Seitdem wohne ich auch in Mittelfranken.

Ich war lange in der Pflege von Menschen mit künstlicher Beatmung tätig, baute eine außerklinische Intensivpflegeeinrichtung mit auf und arbeite seit 2020 als Lehrer für Pflegeberufe und seit 2023 auch als Lehrbeauftragter an der EVHN.

Der Hauptgrund für meine Kandidatur in den bayerischen Landtag ist deshalb auch die aktuelle Situ-

ation in den Sozialberufen und insbesondere in der Pflege.

Wir erleben aktuell eine große Umbruchphase in unserer Gesellschaft: Durch den demografischen Wandel gehen immer mehr Menschen in Rente, aktuell die Generation der „Baby Boomer“. Diese Menschen haben unser Land in den letzten Jahrzehnten entscheidend geprägt, gleichzeitig ist auch die Lebenserwartung gestiegen.

Leider ist alt werden und alt sein auch häufig mit einem steigenden Bedarf an Hilfe verbunden.

Fortsetzung nächste Seite

Dieses Bedürfnis nach Pflege und Zuwendung können wir leider immer weniger und immer schlechter erfüllen. Wir haben zu wenige Mitarbeitende in den Pflegeberufen.

Aber nicht nur bei Menschen im Alter wird die Versorgungssituation immer schwieriger. Auch unsere Kinder sind betroffen: Wir haben zu wenig Erzieher und Erzieherinnen, zu wenig Lehrkräfte, zu wenig Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger. Die Liste kann beliebig erweitert werden, der Mangel in den Sozialberufen

ist aktuell überall größer als das Angebot.

Hier werde ich für eine Veränderung kämpfen: Wir müssen wieder neu definieren, wie wir unseren Sozialstaat lebendig machen, wie wir es schaffen, soziale Berufe attraktiv zu machen, wie die Angebote erhalten werden können, wie Schulen refinanziert werden und vieles mehr. All diese Dinge werden auch im bayerischen Landtag bestimmt, weshalb ich mich dort einsetzen möchte. <https://gruenlink.de/2lhx> ■



ELMAR HAYN (MDL) - ZWEITSTIMME LISTE 2 PLATZ 10

Elmar Hayn, MdL (52, verheiratet, 4 Kinder): Aufgewachsen in Neuhaus an der Pegnitz lebe ich mit meiner Familie aktuell in Nürnberg.

Im Frühjahr 2020 wurde ich in meiner Heimatgemeinde Neuhaus an der Pegnitz als einer von zwei GRÜNEN Marktgemeinderäten erstmals in den Rat gewählt. Seit November 2021 verrete ich zusätzlich als GRÜNER Abgeordneter Mittelfranken im Landtag und bin für den öffentlichen Dienst zuständig – also für rund 700.000 Beschäftigte der Kommunen und des Freistaats. Wichtige Themen sind hierbei wertschätzender und angemessener Umgang mit und Bezahlung für die Beschäftigten. Wir haben uns z.B. als Landtagsfraktion schon jahrelang für das gleiche Einstiegsgehalt für alle Schularten engagiert und Anfang dieses Jahres endlich Erfolg damit gehabt.

Hier vor Ort setze ich mich für die Belange des Nürnberger Landes und Nürnbergs ein. Eine große Baustelle in den kommenden Jahren ist die Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen – sowohl die schiere Anzahl aufgrund des gesetzlichen Anspruchs, als auch bei der Betreuungsqualität. Der Freistaat ist hier in der Pflicht, die Kommunen zu unterstützen und finanziell besser auszustatten.



Durch meine vorherige Tätigkeit in der Wirtschaft sehe ich mich als Sprachrohr und Vermittler für die Unternehmen in Richtung Politik. Bereits im Frühjahr 2022 war ich im Gespräch mit der Röthenbacher Diehl Brass Solution und konnte durch den kurzen Draht zur Bundesebene die Anliegen vortragen und auch Verbesserungen anstoßen.

Ein gemeinsam mit Aaron Mühlendyck verfolgtes Thema ist die Reaktivierung des Pumpspeicher-

kraftwerks in Happurg. Dieses Speicherkraftwerk hat bereits in der Vergangenheit unserer Region gute Dienste zur Energieversorgung geleistet und sollte ein fester Bestandteil der Energiewende hier in der Metropolregion sein.

Gerne verrete ich wieder die Interessen unserer Region im bayerischen Landtag und freue mich über Ihre Unterstützung mit Ihrer Zweitstimme (Liste 2 Platz 10) ■

AUSGE-TRUMPT



Ausge-Trumpt war das Motto einer von einem breiten Bündnis getragenen Demo am Münchner Odeonsplatz. Gerne folgten die Stadträte Katharina Angermeier und Marco Heisig sowie Ortsvorsitzende Sandra Twardzik mit Ehemann Volker dem Aufruf, der für „Zusammenhalt und Zukunft – statt Rückschritt und Rechtsruck“ warb. Im Hintergrund auf der Bühne im grünen Kleid die bayerische Spitzenkandidatin der GRÜNEN,

Katharina Schulze, die unter dem Applaus tausender Demoteilnehmer bekundete: „Wir beschützen unsere Demokratie, wir bewahren unsere Demokratie und wir achten unsere Demokratie. Darum sind wir heute hier und deswegen stellen wir uns gegen die Hasser und Hetzer und deswegen adressieren wir Falschinformation und deswegen zeigen wir allen Demokratiefeinden die Rote Karte.“ ■

KLAUSURWANDERUNG AUF DEN HESSELBERG

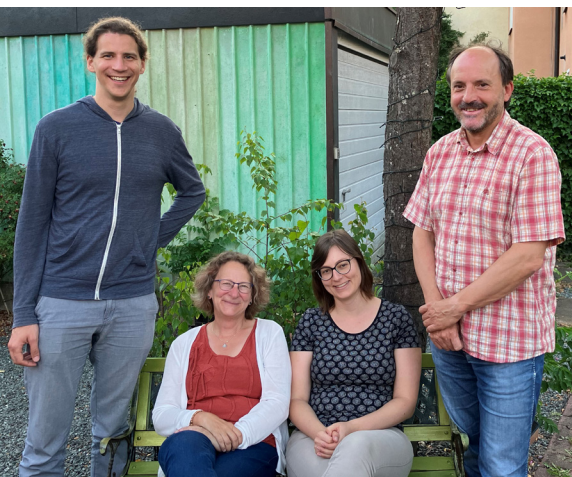


Im Juli trafen sich Fraktion und einige Mitglieder des Ortsvorstands zur Klausurtagung. Bei einer schönen Wanderung auf den Hesselberg erwies sich Stadtrat Dieter Hammer, der gebürtig aus der Region um die größte Erhebung Mittelfrankens kommt, als wahrer Geschichts- und Geologiekenner. Doch auch die politischen Gespräche kamen nicht zu kurz, vor allem bei der wohlverdienten Einkehr in einem Gasthaus. Man

zog ein positives Resümee der vergangenen Stadtratsarbeit und steckte sich Ziele für die Zukunft.

Und wieder einmal zeigte sich, wie konstruktiv und vertrauensvoll die Zusammenarbeit zwischen Fraktion und Vorstand im grünen Ortsverband ist (v.l.n.r. Marcus Prümmer, Mechthild Scholz, Dieter Hammer, Sandra Twardzik, Marco Heisig und Katharina Angermeier). ■

UNSERE FRAKTION IM STADTRAT - WIR SIND FÜR SIE DA



Ein super Team (v.l.n.r.):

Stadtrat **Marco Heisig**, 2. Bürgermeisterin **Mechthild Scholz**, stellv. Fraktionsvorsitzende **Katharina Angermeier** und Fraktionsvorsitzender **Dieter Hammer**.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an uns unter:

fraktion@gruene-roethenbach.de ■



WK9

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195

Wir freuen uns über Ihre Fragen und Anregungen:
vorstand@gruene-roethenbach.de

IMPRESSUM:

GRÜN STICHT ist die Informationszeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Röthenbach, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und wird durch unsere fleißigen Helfer kostenlos an alle Haushalte verteilt.

V.i.S.d.P.: Sandra Twardzik, Adenauerring 3, 90552 Röthenbach a. d. Pegnitz, sandra@gruene-roethenbach.de

Gestaltung & Layout: Marcus Prümmer. Redaktionsschluss: 03. September 2023

Ihre Grünen in Röthenbach